

Gemeinsame Pressemitteilung

**Großdemonstrationen am 17. September in sieben Städten**

Bündnis „CETA & TTIP stoppen! Für einen gerechten Welthandel!“

23. August 2016



Mit sieben parallelen Großdemonstrationen will ein breites gesellschaftliches Bündnis den immer lauter werdenden Protest gegen die umstrittenen Handelsabkommen CETA und TTIP am 17. September bundesweit auf die Straße bringen. Unmittelbar vor dem SPD-Parteikonvent zu CETA sowie dem entscheidenden Treffen des EU-Handelsministerrats markiert der bundesweite Demonstrationstag den bisherigen Höhepunkt der Proteste. Die mehr als 30 Trägerorganisationen fordern heute in der Bundespressekonferenz den sofortigen Stopp der Verhandlungen über TTIP und die Aussetzung der Ratifizierung von CETA. Für sie sind die Abkommen ein demokratiepolitischer Skandal – ebenso wie das Vorhaben der EU-Kommission, CETA noch vor der Ratifizierung durch die nationalen Parlamente vorläufig anzuwenden.

Das Bündnis umfasst Gewerkschaften, Globalisierungskritiker, Wohlfahrts-, Sozial- und Umweltverbände, kultur-, demokratie- und entwicklungspolitische Organisationen, Initiativen aus Kirchen und von kleinen und mittleren Unternehmen sowie für Verbraucherschutz und nachhaltige Landwirtschaft. Es kritisiert, dass mit CETA und TTIP eine Paralleljustiz für Investoren verankert und rechtsstaatliche Prinzipien außer Kraft gesetzt werden. Es drohe die Aushöhlung der demokratischen Gestaltungsspielräume. Staaten würden auf Investitionsschutz zu Lasten der Gemeinwohlorientierung verpflichtet, soziale und ökologische Errungenschaften der Gewinnerwartung von Großunternehmen untergeordnet. „Ein demokratisch bestimmtes Gemeinwesen mit hohen sozialen Standards muss Vorrang vor Sonderrechten für grenzüberschreitend tätige Investoren und Unternehmen behalten!“, so Frank Bsirske, Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, ergänzt: „Wo es um Erziehung, Pflege oder soziale Arbeit geht, haben Profitinteressen nichts zu suchen. CETA und TTIP bedrohen soziale Standards, gefährden unsere gemeinnützigen sozialen Dienste und hebeln die Bürgergesellschaft aus. CETA und TTIP müssen deshalb sofort gestoppt werden. Wir brauchen bei beiden Verträgen einen Neuanfang.“

Zu den Leidtragenden der durch die Abkommen forcierten Handelspolitik – insbesondere im Agrarsektor – gehören weltweit „die Ärmsten der Armen“, so Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt. „CETA und TTIP stehen im Gegensatz zu einer werteorientierten Handelspolitik und den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen. Mit CETA und TTIP vergrößern die führenden Industriestaaten die globale Schere zwischen reichem Norden und armen Süden. Damit Handel zum Motor für Nachhaltige Entwicklung und ein gutes Leben für alle wird, brauchen wir faire Abkommen mit höheren, nicht niedrigeren sozialen und ökologischen Standards.“

Michael Müller, Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands, begründet das Engagement aller großen Umweltverbände in der Bewegung gegen die Abkommen: „Wer den Schutz der Natur ernst nimmt, darf keine neoliberale Politik der Deregulierung verfolgen. Die geplanten Freihandelsabkommen versündigen sich an kommenden Generationen, sie sind organisierte Verantwortungslosigkeit.“

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats Olaf Zimmermann sieht die „kulturelle Vielfalt“ durch CETA gefährdet: „Weder die öffentliche Förderung von Kultureinrichtungen noch der öffentlich-rechtliche Rundfunk sind ausreichend gesichert. CETA und TTIP sind ein kulturpolitischer Sündenfall, der negative Auswirkungen auf die Künstler, die Kultureinrichtungen und die Kulturwirtschaft in Europa haben wird. Der Kulturbereich arbeitet international, gerade deshalb ist es notwendig, dass die Spielregeln nicht einseitig zu Gunsten weniger Kulturkonzerne verschoben werden.“

Die Organisatoren unterstreichen den transatlantischen Charakter ihres Protestes und distanzieren sich deutlich von nationalistisch motivierter Freihandelskritik. Christoph Bautz, geschäftsführender Vorstand bei Campact: „Am 17.9. gehen Menschen aus allen Schichten und Teilen der Gesellschaft zeitgleich in sieben Städten auf die Straße. Es ist eine Bürgerbewegung, in der alle willkommen sind – außer von rechts außen. Diese Menschen verbindet in all ihrer Vielfalt etwas sehr Grundsätzliches: die Sorge um unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat.“

Alle unterstützenden Organisationen auf der Netzwerkseite des Trägerkreises:

<http://ttip-demo.de/home/netzwerk/>

Der Aufruf zu den Demonstrationen: [www.ttip-demo.de/home/aufruf](http://www.ttip-demo.de/home/aufruf)

Kontakt:

TTIP-Demo-Büro

Kathrin Ottovay (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Tel: 030 810560257

Mobil: 01520 6788920

Email: [ottovay\[at\]ttip-demo.de](mailto:ottovay[at]ttip-demo.de)

Diese Pressemitteilung wird von mehreren Organisationen versendet. Wir bitten, Doppelsendungen zu entschuldigen.

**STOP  
CETA  
TTIP**

**ZITATE ZUM 17. SEPT. 2016**

**DEMO**

NaturFreunde Deutschlands	2
Mehr Demokratie	2
foodwatch	2
Katholische Arbeitnehmer Bewegung Deutschlands	3
Naturreundejugend Deutschlands	3
Campact	3
BUNDjugend	4
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft	4
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland	4
Deutscher Gewerkschaftsbund	5
Föderation Demokratischer Arbeitervereine	5
Naturschutzbund Deutschland	5
Oxfam	6
Forum Umwelt und Entwicklung	6
Attac Deutschland	6
Greenpeace	7
Volkssolidarität	7
SumOfUs	7
WWF Deutschland	8
Umweltinstitut München	8
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband	8
Brot für die Welt	9
PowerShift	9
Digitalcourage	9
Deutscher Kulturrat	10
KMU gegen TTIP	10
Deutscher Mieterbund	10
LobbyControl	11
Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller	11
Netzwerk Solidarische Landwirtschaft	11



**NaturFreunde Deutschlands**  
 Pressekontakt:  
 Samuel Lehmberg  
 +49 (0)30 29 77 32 65  
 lehmborg@naturfreunde.de



**Michael Müller**  
 Bundesvorsitzender  
 NaturFreunde Deutschlands

TTIP, CETA und TiSA sind nichts anderes als die Fortsetzung der neoliberalen Deregulierungspolitik in einem neuen Gewand.  
 **DIESE FREIHANDELSABKOMMEN STEHEN FÜR EINE ORGANISIERTE VERANTWORTUNGSLOSIGKEIT, DIE UNSERE WELT ZERSTÖRT.**

**MEHR DEMOKRATIE !**

**Mehr Demokratie**  
 Pressekontakt:  
 Anne Dänner  
 presse@mehr-demokratie.de  
 +49 (0)30 420 823 70  
 +49 (0)178 816 30 17

**CETA SCHAFFT GEFÄHRLICHE PARALLELSTRUKTUREN ZU PARLAMENTEN UND GERICHTEN**



**Claudine Niernth**  
 Bundesvorstandssprecherin  
 Mehr Demokratie

und das schon bevor ein einziges nationales Parlament seine Zustimmung dazu erteilt hat. Demokratisch nicht legitimierte Gremien sollen verbindliche politische Entscheidungen treffen dürfen. Eine Paralleljustiz soll ausländischen Investoren Vorteile verschaffen und Lobbyisten sollen noch leichter Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen können.  
**Wer die Demokratie schützen will, muss CETA stoppen.**



**foodwatch**  
 die essensretter  
 Pressekontakt:  
 Andreas Winkler  
 presse@foodwatch.de  
 +49 (0)30 24 04 76 290



**Thilo Bode**  
 Geschäftsführer  
 foodwatch

CETA greift tief in alle gesellschaftlichen Bereiche wie Umwelt-, Verbraucher- oder Arbeitnehmerschutz ein.

**ES IST EIN DEMOKRATIE-SKANDAL, DASS EIN SOLCH WEITREICHENDER VERTRAG »VORLÄUFIG« IN KRAFT TRETEN SOLL,**

ohne dass die Parlamentarier im Bundestag und den anderen EU-Mitgliedstaaten zugestimmt haben!





**Katholische Arbeitnehmer Bewegung Deutschlands**  
 Pressekontakt:  
 Matthias Rabbe  
 matthias.rabbe@ketteler-verlag.de  
 +49 (0)221 77 22 130  
 +49 (0)178 77 22 414



**Naturfreundejugend Deutschlands**  
 Pressekontakt:  
 Dennis Melsa  
 melsa@naturfreundejugend.de  
 +49 (0)30 29 77 32 79  
 +49 (0)151 22 34 47 56



**Campact**  
 Pressekontakt:  
 Svenja Koch  
 koch@campact.de  
 +49 (0)4231 95 75 90



**Andreas Luttmer-Bensmann**  
 Bundesvorsitzender  
 Katholische Arbeitnehmer  
 Bewegung Deutschlands

Mit CETA setzt die Politik weiterhin ungebremst auf Wachstum und Ressourcenverbrauch. Nicht Mensch und Umwelt, sondern der Profit und Ausbeutung stehen im Vordergrund. Mit einer radikalen Deregulierung und Absenkung von sozialen und arbeitsrechtlichen Standards soll zusätzliches Wirtschaftswachstum generiert werden. Als Christinnen und Christen sagen wir „Nein“ zu CETA, TTIP und TiSA, da sie

**EINE WIRTSCHAFTSWEISE VORANTREIBEN, VON DER PAPST FRANZISKUS MIT RECHT BEKLAGT, DASS SIE TÖTET!**

Wer glaubt, TTIP sei bereits erledigt und CETA nicht so schlimm, liegt leider daneben.

**JETZT IST DER MOMENT GEKOMMEN, DEN AUSVERKAUF UNSERER ZUKUNFT ZU STOPPEN.**

Mensch und Natur vor Profit und Konzerninteressen! **Stoppt CETA und TTIP!**



**Jannis Pfendtner**  
 Mitglied der Bundesleitung  
 Naturfreundejugend



**Christoph Bautz**  
 geschäftsführender Vorstand  
 Campact e.V.

CETA geht uns alle an, denn Konzerne dürfen nicht die Politik bestimmen und höhere Standards beim Umwelt- und Verbraucherschutz verhindern. Deshalb gehen am 17. September Hunderttausende in sieben Städten auf die Straße. Genau zum richtigen Zeitpunkt: Zwei Tage nach den Großdemos entscheiden die Sozialdemokraten über CETA.

**DER SPD MACHEN WIR KLAR: MIT CETA DROHT UNS TTIP DURCH DIE HINTERTÜR**

– eine sozialdemokratische Partei darf diesem Konzernabkommen nicht zustimmen.





**BUNDjugend**  
Pressekontakt:  
Franziska Krug  
presse@bundjugend.de  
+49 (0)30 27 58 65 85



**Arbeitsgemeinschaft  
bäuerliche Landwirtschaft**  
Pressekontakt:  
Georg Janssen  
janssen@abl-ev.de  
Ulrich Jasper  
jasper@abl-ev.de



**Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland**  
Pressekontakt:  
Annika Natus  
Annika.Natus@bund.net  
+49 (0)30 27 58 64 64

Wir nehmen nicht länger hin, dass die Interessen der Menschen und kommender Generationen bewusst missachtet, Standards untergraben und Gesetze und Rechtsprechung durch eine Paralleljustiz torpediert werden sollen. Die BUNDjugend fordert einen gerechten und solidarischen Welthandel und eine Wirtschaftsweise, die den Interessen der Menschen dient und die ökologisch und nachhaltig mit unserem Planeten umgeht.



Ferdinand Mann  
Bundesvorstand  
BUNDjugend

## WIR SAGEN: NEIN ZU PROFITMAXIMIERUNG UM JEDEN PREIS!

Am 17. September CETA und TTIP stoppen!



Gertraud Gafus  
Bundesvorsitzende  
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche  
Landwirtschaft, Bäuerin aus dem  
Berchtesgadener Land

Wir Bäuerinnen und Bauern wollen Demokratie statt Konzerne.  
**WIR WOLLEN DIE ÜBERMACHT  
DER MILCH-, FLEISCH- UND  
GENTECHNIKINDUSTRIE STOPPEN**

... und faire Preise sowie einen gerechten Welthandel durchsetzen. Das geht nur zusammen mit der Zivilgesellschaft, deshalb auf zur Demonstration am 17. September!

CETA ist TTIP durch die Hintertür:  
CETA bedroht wie auch TTIP unsere Erfolge der letzten Jahrzehnte im Umwelt- und Verbraucherschutz.

## UNSERE GENTECHNIKFREIE LANDWIRTSCHAFT MIT STRENGEREN REGELN FÜR PESTIZIDE UND DAS VORSORGEPRINZIP STEHEN AUF DEM SPIEL.

Deshalb fordern wir von der deutschen Bundesregierung ein „Nein“ zu CETA und TTIP!



Hubert Weiger  
Vorsitzender  
Bund für Umwelt und  
Naturschutz (BUND)

**STOP  
CETA  
TTIP  
17.9.2016  
DEMO**



**Deutscher  
Gewerkschaftsbund**  
Pressekontakt:  
Marion Knappe  
Marion.Knappe@dgb.de  
+49 (0)30 24 06 05 83



**Föderation Demokratischer  
Arbeitervereine**  
Pressekontakt:  
Bahar Güngör, Aziz Aslan  
+49 (0)221 925 54 93



**Naturschutzbund  
Deutschland**  
Pressekontakt:  
Sascha Roth  
Sascha.Roth@nabu.de  
+49 (0)30 28 49 84 16 60



**Stefan Körzell**  
Vorstandsmitglied  
Deutscher Gewerkschaftsbund

## HANDELSBEZIEHUNGEN BRAUCHEN KLARE SOZIAL- ÖKOLOGISCHE LEITLINIEN,

... damit auch Beschäftigte, Verbraucher und Umwelt die Vorteile spüren. Aber auch die zahlreichen TTIP-Verhandlungsrunden haben bisher keinen grundlegenden Fortschritt gebracht. Wir dürfen nicht locker lassen!

Unsere Proteste bleiben nicht wirkungslos. Wir haben es geschafft, große Teile der Bevölkerung wachzurütteln. Auch die etablierten Parteien haben es schwer, ihre Wähler\*innen von CETA und TTIP zu überzeugen.

## SEIT 2013 VERSUCHEN DIE HERRSCHENDEN AUCH TISA VORANZUTREIBEN, DAS ALLE BEREICHE DER SOZIALEN DASEINSVORSORGE SPRENGEN WÜRDE.

Wir haben keine Alternative als geschlossen weiter zu kämpfen. Es geht um unsere Welt, unsere demokratischen Rechte und unsere Zukunft.



**Düzgün Altun**  
Mitglied der  
Bundesgeschäftsführung  
Föderation Demokratischer  
Arbeitervereine

## MIT CETA UND TTIP DROHT DAS VORSORGE- UND VERURSACHERPRINZIP DER EU AUSGEHÖHLT ZU WERDEN.

Das darf nicht passieren. Wir brauchen hohe Standards für Umwelt-, Klima- und Naturschutz und keine Absenkung hart erkämpfter Normen, nur damit höhere Profite möglich sind. Bei diesen elementaren Fragen müssen auch die nationalen Parlamente mitentscheiden dürfen. Der NABU spricht sich klar gegen eine vorläufige Anwendung von CETA aus und fordert stattdessen: **CETA und TTIP jetzt stoppen!**



**Olaf Tschimpke**  
Präsident  
Naturschutzbund Deutschland





**OXFAM**  
Deutschland

**Oxfam**  
Pressekontakt:  
Nikolai Link  
nlink@oxfam.de  
+49 (0)30 45 30 69 712  
+49 (0) 177 73 75 288



**Forum Umwelt  
und Entwicklung**

**Forum Umwelt und  
Entwicklung**  
Pressekontakt:  
Nelly Grotefendt  
Grotefendt@forumue.de  
+ 49 (0) 30 67 81 77 593



**Attac Deutschland**  
Pressekontakt:  
presse@attac.de  
+49 (0)69 900 281-427

Mit TTIP und CETA versuchen reiche Einflussgruppen und multinationale Konzerne, Staaten für ihre Profitinteressen einzuspannen. Mitsprache von Bürgerinnen und Bürgern? Unerwünscht!

## NEUE REGELN FÜR HANDEL UND INVESTITIONEN,

die Unternehmensprofite Vorrang vor nachhaltiger Entwicklung und dem Gemeinwohl einräumen, werden

## DIE SOZIALE UNGLEICHHEIT WELTWEIT VERSTÄRKEN.



**Dr. Jörn Kalinski**  
Oxfam



**Jürgen Maier**  
Geschäftsführer  
Forum Umwelt  
und Entwicklung

Die Vereinten Nationen haben mit ihrer Agenda für Nachhaltigkeit den Weg für die Überwindung von Armut und Hunger bis 2030 aufgezeigt. Doch mit CETA und TTIP wird die Landwirtschaft weiter industrialisiert, die bäuerliche Landwirtschaft bleibt auf der Strecke – in Europa, Amerika, Afrika.

## SO WERDEN WIR EINE WELT OHNE HUNGER NIE ERREICHEN.

## Was ist absurder als ein Handelssystem, das behauptet: WENN JEDER DEN ANDEREN NIEDERKONKURRIERT, ENTSTEHT FÜR UNS ALLE DAS BESTE?

Freihandelsverträge wie CETA und TTIP gefährden die Demokratie und erschweren eine Regulierung im öffentlichen Interesse. Dem Widerstand der Bürgerinnen und Bürger zum Trotz setzt die EU-Kommission jetzt sogar auf die vorläufige Anwendung von CETA, noch bevor die Abgeordneten in den Mitgliedsländern darüber abstimmen können. Dieser Einführung von CETA durch die Hintertür stellen wir uns am 17. September entschieden entgegen - damit weder die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht, noch Umweltzerstörung und Klimawandel weiter angeheizt werden.



**Hanni Gramann**  
Handelsexpertin aus dem  
Koordinierungskreis von  
Attac Deutschland

ZITATE SEITE 6

**STOP  
CETA  
TTIP  
17.9.2016  
DEMO**

**GREENPEACE**

**Greenpeace**  
Pressekontakt:  
Constanze Klinghammer  
Constanze.Klinghammer@  
greenpeace.de  
+49 (0)40 30618-5277  
+49 (0)175 3454-113



**Volkssolidarität**  
Pressekontakt:  
Tilo Gräser  
tilo.graeser@volkssolidaritaet.de  
+ 49 (0)30 27 89 71 21  
+ 49 (0)173 41 26 454

**Sum  
Of  
+  
Us**

**SumOfUs**  
Pressekontakt:  
Wiebke Schroeder  
wiebke@sumofus.org  
+49 (0)163 1617 155

CETA und TTIP stellen Konzerninteressen höher  
als den Schutz der Umwelt und das Wohl der Bürger.

## **DAS VORSORGEPRINZIP WIRD IN CETA SYSTEMATISCH AUSGEHEBELT.**

Es ist an der Zeit, dieser Art von Handelsabkommen  
ein Ende zu setzen und für einen gerechten  
Welthandel einzustehen.



**Matthias Flieder**  
Handelsexperte bei  
Greenpeace



**Dr. Wolfram Friedersdorf**  
Präsident  
Volkssolidarität

**CETA und TTIP gefährden die öffentliche Daseinsvorsorge.**  
Die Privatisierung und Marktregulierung weiterer Bereiche  
der sozialen Dienste nutzen nur internationalen Konzernen  
und ihren Gewinnen, Bürgerinnen und Bürger würden die  
Verlierer sein.

## **IN DAS ZENTRUM DER POLITIK GEHÖRT DIE STÄRKUNG DES SOZIALSTAATES UND NICHT DESSEN AUSHÖHLUNG.**



**Emma Pullman**  
Lead Campaign Strategist  
SumOfUs (Vancouver)

TTIP and CETA are little more than a corporate power grab  
that benefit big business at the expense of people on both  
sides of the Atlantic.

## **AS A GLOBAL COMMUNITY COMMITTED TO CHALLENGING GROWING CORPORATE POWER,** SumOfUs members will fight this trade deal tooth and nail.

ZITATE SEITE 7

**STOP  
CETA  
TTIP  
17.9.2016  
DEMO**



**WWF Deutschland**  
 Pressekontakt:  
 Lea Sibbel  
 Lea.Sibbel@wwf.de  
 +49 (0)30 311 777 467



**Umweltinstitut München**  
 Pressekontakt:  
 Fabian Holzheid  
 fh@umweltinstitut.org  
 + 49 (0)89 307749 19



**PARITÄT**

**Deutscher Paritätischer  
 Wohlfahrtsverband –  
 Gesamtverband**  
 Pressekontakt:  
 Gwendolyn Stilling  
 pr@paritaet.org  
 + 49 (0)30 24636-305

## TTIP UND CETA: UMWELT-, SOZIAL- UND VERBRAUCHERSCHUTZSTANDARDS DÜRFEN NICHT ALS HANDELSHEMMNISSE GELTEN.

Deshalb rufen wir am 17. September zu  
 Großdemonstrationen in sieben Städten auf!



**Eberhard Brandes**  
 geschäftsführender  
 Vorstand  
 WWF Deutschland



**Karl Bär**  
 Referent für Agrar- und  
 Handelspolitik  
 Umweltinstitut München

Wir wollen eine Landwirtschaft ohne Gift und Gentechnik,  
 wir wollen, dass Fracking-Gas und Teersande im Boden  
 bleiben und dass gefährliche Chemikalien verboten werden.  
 Mit CETA und TTIP passiert genau das Gegenteil.

## DIE ÖL-, CHEMIE- UND GENTECH-INDUSTRIE HAT SICH IN DEN CETA-VERHANDLUNGEN DURCHGESETZT.

Wir müssen diese Verträge stoppen.

## WO ES UM ERZIEHUNG, PFLEGE ODER SOZIALE ARBEIT GEHT, HABEN PROFITINTERESSEN NICHTS ZU SUCHEN.

CETA und TTIP bedrohen soziale Standards,  
 gefährden unsere gemeinnützigen sozialen  
 Dienste und hebeln die Bürgergesellschaft  
 aus. CETA und TTIP müssen deshalb neu  
 verhandelt werden.



**Ulrich Schneider**  
 Hauptgeschäftsführer  
 Deutscher Paritätischer  
 Wohlfahrtsverband

**STOP  
 CETA  
 TTIP  
 17.9.2016  
 DEMO**

## PowerShift

**PowerShift**  
Pressekontakt:  
Peter Fuchs  
Peter.fuchs@power-shift.de  
+57 (1) 376-1476

► digitalcourage

**Digitalcourage**  
Pressekontakt:  
Friedemann Ebelt  
mail@digitalcourage.de  
+49 (0)521/16391639

## Brot für die Welt

**Brot für die Welt**  
Pressekontakt:  
Renate Vacker  
renate.vacker@brot-fuer-die-welt.de  
+49 (0) 30/65211-1833  
+49 (0) 174 302 01 58



**Peter Fuchs**  
geschäftsführender Vorstand  
PowerShift

## WAS WIR BEI TTIP BEFÜRCHTEN, IST IM EU-KANADA-ABKOMMEN CETA BEREITS ENTHALTEN

... und droht noch in diesem Jahr verabschiedet und umgesetzt zu werden. Wir kritisieren dabei vor allem die Sonderklagerechte für ausländische Investoren, mit denen wichtige Gesetzgebung insbesondere zum Klimaschutz verlangsamt, verhindert oder direkt angegriffen werden kann. Eine starke Zivilgesellschaft muss also nun in diesem Herbst CETA eine klare Absage erteilen!

Wie wichtig sind uns unsere Grundrechte? CETA lässt viel Spielraum für eine gefährliche Vorfahrt wirtschaftlicher Überlegungen vor den Interessen der Allgemeinheit.

## IM VISIER SIND UNSERE DATEN AUS SOZIALEN NETZWERKEN, VERSICHERUNGEN, GELDTRANSFERS, AUTOS UND ALLEM, WAS »SMART« IST.

Nein! zu Datenfreihandel – Grundrechte stehen nicht zur Verhandlung!



**padeluun**  
Vorstand  
Digitalcourage



**Cornelia Füllkrug-Weitzel**  
Präsidentin  
Brot für die Welt

## CETA UND TTIP STEHEN IM GEGENSATZ ZU EINER WERTEORIENTIERTEN HANDELSPOLITIK

... und den Nachhaltigen Entwicklungszielen SDG. Mit CETA und TTIP vergrößern die führenden Industriestaaten die globale Schere zwischen reichem Norden und armem Süden. Damit Handel zum Motor für nachhaltige Entwicklung und ein gutes Leben für alle wird, brauchen wir faire Abkommen mit höheren, nicht niedrigeren sozialen und ökologischen Standards.“

**STOP  
CETA  
TTIP  
17.9.2016  
DEMO**

Deutscher  
Kulturrat

**Deutscher Kulturrat**  
Pressekontakt:  
Gabriele Schulz  
+49 (0)30 226 05 28 18  
g.schulz@kulturrat.de



**KMU gegen TTIP**  
Pressekontakt:  
Kai Weller  
weller@ahnenenkel.com  
+49(0)30 89642883

**DMB** DEUTSCHER MIETERBUND

**Deutscher Mieterbund**  
Pressekontakt:  
Ulrich Ropertz  
ulrich.ropertz@mieterbund.de  
+49 (0) 30 223 23 0

**Auch CETA gefährdet die kulturelle Vielfalt.**  
Die Kanadier haben im Vertragstext ihre Kulturwirtschaft umfassender geschützt, weil sie wissen, wie wichtig Kultur für die kulturelle Identität ist und dass

## KULTUR EBEN KEINE NORMALE HANDELSWARE

ist. Die EU und auch Deutschland haben aber keine gleichwertigen Schutzmaßnahmen ergriffen. Darum sind weder die öffentliche Förderung von Kultureinrichtungen noch der öffentlich-rechtliche Rundfunk ausreichend gesichert. Außerdem wird vollkommen unzulässig in die in Deutschland grundgesetzlich geschützte Kulturverantwortung der Länder und Kommunen eingegriffen.



**Olaf Zimmermann**  
Geschäftsführer  
Deutscher Kulturrat



**Frank Immendorf**  
KMU gegen TTIP

Der Kern beim Investorenschutz im Rahmen von CETA und TTIP ist nicht der Schutz von getätigten Investitionen, sondern die Möglichkeit, für nicht getätigte Investitionen den entgangenen Gewinn einzufordern.

## DAMIT WIRD DIE ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL AUFGEGEBEN,

zugunsten einer Rechtsauffassung, die sich an privaten Gewinnen mißt. Auch darum sage ich am 17.09. CETA stoppen!

Unter dem Stichwort „Abbau von Handelsbarrieren“ dürfen nicht Umweltschutzbestimmungen, Verbraucherschutz sowie Arbeitnehmerrechte und Arbeitsstandards reduziert oder ausgehöhlt werden.

## MIETERSCHUTZ MUSS AUCH WEITERHIN VORRANG VOR INVESTORENSCHUTZ HABEN.

Notwendige gesetzliche Regelungen zur Mietpreisfindung, zum Kündigungsschutz, zum Baurecht oder zur Privatisierung dürfen nicht von der Interessenlage internationaler Unternehmen oder Investoren abhängen.



**Lukas Siebenkotten**  
Bundesdirektor  
Deutscher Mieterbund

ZITATE SEITE 10

**STOP  
CETA  
TTIP  
17.9.2016  
DEMO**



**LobbyControl**  
Pressekontakt:  
Max Bank  
m.bank@lobbycontrol.de  
Tel. +49221-9957150



**Verband deutscher  
Schriftstellerinnen und  
Schriftsteller**  
Presekontakt:  
Heinrich Bleicher-Nagelsmann  
vs@verdi.de  
+49 (0)30.6956-2327



**Netzwerk Solidarische  
Landwirtschaft**  
Pressekontakt:  
Maria-Luisa Werne  
touren05@web.de  
+49 (0)160 930 850 27



**Imke Dierßen**  
Politische Geschäftsführerin  
LobbyControl

## CETA UND TTIP STÄRKEN DEN PRIVILEGIERTEN EINFLUSS TRANSNATIONALER KONZERNE

... auf Gesetze und Regulierungen. Das müssen wir verhindern und deshalb am 17.9. gemeinsam auf die Straße gehen.



**Eva Leiprand**  
Vorsitzende  
Verband deutscher  
Schriftstellerinnen und  
Schriftsteller

## DAS KULTURGUT BUCH DARF NICHT ZUR REINEN WARE WERDEN.

Eine Handelspolitik, die sich allein an den Zielen größtmöglicher Liberalisierung unter Missachtung von Daseinsvorsorge, globaler Gerechtigkeit und kultureller Vielfalt vollzieht, wird unsere Zustimmung nicht finden. Es geht um die grundsätzliche Frage, wie wir in Zukunft leben wollen.



**Maria-Luisa Werne**  
Koordination im  
Netzwerk Solidarische  
Landwirtschaft

Wir möchten keine Konzernermächtigungsabkommen wie CETA oder TTIP, weil wir

## DAS PRINZIP DER SOLIDARITÄT UND DIE FREIHEIT DES EINZELNEN FÖRDERN

und Demokratie und die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln voranbringen wollen.

**STOP  
CETA  
TTIP  
17.9.2016  
DEMO**

**STOP  
CETA  
TTIP**

**DEMO**

[WWW.TTIP-DEMO.DE](http://WWW.TTIP-DEMO.DE)

AUFRUF ZU BUNDESWEITEN GROSSDEMONSTRATIONEN IN SIEBEN STÄDTEN

**STOP  
CETA  
TTIP**

**SA. 17. SEPT. 12 UHR IN 7 STÄDTEN**  
**FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!**

**DEMO**

**WWW.TTIP-DEMO.DE**

**BERLIN** **FRANKFURT/MAIN** **HAMBURG** **KÖLN** **LEIPZIG** **MÜNCHEN** **STUTTGART**

AM 17. SEPTEMBER 2016

**STOP  
CETA  
TTIP**

**DEMO**

**AUFRUF ZU BUNDESWEITEN GROSSDEMONSTRATIONEN  
IN SIEBEN STÄDTEN IN BERLIN, FRANKFURT/MAIN,  
HAMBURG, KÖLN, LEIPZIG, MÜNCHEN UND STUTTART**

**17. SEPTEMBER 2016  
CETA & TTIP  
STOPPEN!**

**FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!  
JETZT WIRD ENTSCIEDEN!**

**CETA und TTIP, die Abkommen der EU mit Kanada und den USA, drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben.**

Im Herbst geht diese Auseinandersetzung in die heiße Phase: EU und USA drücken aufs Tempo und wollen TTIP bis zum Jahresende fertig verhandeln.

**CETA ist bereits fertig verhandelt.**

EU-Kommission und Bundesregierung wollen, dass das Abkommen beim EU-Kanada-Gipfel im Oktober offiziell unterzeichnet wird. Zuvor müssen sowohl der EU-Ministerrat als auch die Bundesregierung entscheiden, ob sie CETA stoppen. CETA dient als Blaupause für TTIP. Schon mit CETA könnten Großunternehmen über kanadische Tochtergesellschaften EU-Mitgliedsstaaten auf Schadensersatz verklagen, wenn neue Gesetze ihre Profite schmälern.

**Kurz vor diesen Entscheidungen tragen wir unseren Protest gegen CETA und TTIP auf die Straße!**

Getragen von einem breiten Bündnis demonstrieren wir mit weit über hunderttausend Menschen am Samstag, den 17. September in sieben Städten – in Berlin, Frankfurt/Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München und Stuttgart.

Damit fordern wir auch die Landesregierungen auf, im Bundesrat CETA und TTIP nicht zuzustimmen.

**Wir sind Teil einer transnationalen Bewegung:**

Auf beiden Seiten des Atlantiks streiten wir zusammen mit unseren Freund/innen und Partner/innen in Kanada und USA gegen Abkommen, die vor allem mächtigen wirtschaftlichen Interessengruppen dienen und somit das Ungleichgewicht zwischen Gemeinwohl- und Wirtschaftsinteressen festschreiben.

## Hier wie dort treten wir für eine gerechte Handels- und Investitionspolitik ein,

die auf hohen ökologischen und sozialen Standards beruht und nachhaltige Entwicklung in allen Ländern fördert. Sie muss insbesondere

- Demokratie und Rechtsstaat fördern sowie die Gestaltungsmöglichkeiten von Staaten, Ländern und Kommunen für die Zukunft sichern,
- nationale wie internationale Standards zum Schutz von Mensch, Umwelt und guter Arbeit stärken sowie
- die Entwicklung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung fördern.

## Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung.

Doch CETA und TTIP gehen in die falsche Richtung: Der „Wert“ des Freihandels wird über die Werte ökologischer und sozialer Regeln gestellt. Sonderklagerechte für Investor/innen gefährden demokratische Handlungsfreiheiten.

**CETA, TTIP und das Dienstleistungsabkommen TiSA** setzen öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge, kulturelle Vielfalt und Bildungsangebote unter Druck. Sie ziehen die falschen Lehren aus der Finanzkrise, stärken transnationale Konzerne und schwächen kleine und mittelständische Unternehmen, auch in der Landwirtschaft. CETA und TTIP grenzen die Länder des globalen Südens aus, statt zur Lösung globaler Probleme wie Hunger, Klimawandel und Verteilungsungerechtigkeit beizutragen.

## Wir treten daher für internationale Abkommen ein, die

- Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards erhöhen** statt sie zu senken oder auszuhebeln;
- Arbeitsstandards wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festschreiben** statt sie auszuhöhlen;
- öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge stärken** statt sie zu schwächen;
- kulturelle Vielfalt und öffentliche Bildungsangebote fördern** statt sie als Handelshemmnis zu betrachten;
- bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung voranbringen** statt Gentechnik und industrielle Landwirtschaft zu fördern;
- die Macht von Konzernen und Finanzmarkt-Akteuren begrenzen** statt sie zu vergrößern;
- global ausgerichtet** sind statt die Mehrheit der Menschen auszugrenzen und
- transparent und offen verhandelt** werden statt geheim und in Hinterzimmern.

**HIERFÜR GEHEN WIR  
AM SAMSTAG,  
DEN 17. SEPTEMBER  
IN BERLIN, FRANKFURT/MAIN,  
HAMBURG, KÖLN, LEIPZIG,  
MÜNCHEN UND STUTTGART  
AUF DIE STRASSE.  
DEMONSTRIEREN SIE MIT!**



# MACHEN SIE MIT!

Nur gemeinsam mit vielen Engagierten werden wir unsere Ziele erreichen.

- Unterschreiben Sie den Online-Aufruf
  - Laden Sie Freund/innen zu einer Demo ein
  - Bestellen Sie Flyer und Plakate
- Viele weitere Tipps zum aktiv werden finden Sie auf unserer Webseite [www.ttip-demo.de](http://www.ttip-demo.de)

# ANFAHRT

Von überall her werden am 17. September Busse die sieben Städte anfahren.

Auf unserer Webseite finden Sie Infos zu den Abfahrtszeiten und dem Online-Fahrkartenverkauf – sowie die Mitfahrbörse für Bus-, Zug-, Auto- und Fahrradfahrer/innen. [www.ttip-demo.de/anreise](http://www.ttip-demo.de/anreise)

# TRÄGERKREIS

				in Zusammenarbeit mit:		

# SPENDEN

Jede Spende stärkt den Protest! Die Organisation der sieben Großdemonstrationen, der Druck von jeweils tausenden Flyern und Plakaten sowie die Bühnen und deren Technik kosten viel Geld. Mit einer groß angelegten Kampagne wollen wir erreichen, dass der 17. Sept. ein Riesenerfolg wird.

Empfänger: Naturfreunde Berlin e.V.  
 Bank: Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN: DE65 1002 0500 0003 2157 01  
 BIC: BFSWDE33BER  
 Verwendungszweck: TTIP Demo

**ONLINE SPENDEN:**  
[www.ttip-demo.de/spenden](http://www.ttip-demo.de/spenden)

Sie können Ihre Spende steuerlich geltend machen.

Wir treten ein für eine solidarische Welt, in der Vielfalt eine Stärke ist. Auf unseren Demonstrationen gibt es keinen Platz für Rassismus, Rechtspopulismus und Antiamerikanismus.

# Warum bundesweit am 17.9. gegen CETA & TTIP demonstrieren? – Fragen und Antworten



## 1. Warum soll ich gegen CETA demonstrieren? Was ist daran zu kritisieren?

Als Handelsabkommen neuen Typs zielt CETA nicht nur auf den Abbau von Zöllen, sondern auch darauf, sogenannte „nichttarifäre Handelshemmnisse“ zu beseitigen. Darunter fallen zum Beispiel Umweltschutzbestimmungen, bewährte Standards des Verbraucherschutzes oder auch die Kulturförderung. CETA und TTIP greifen so tief in den Alltag der Menschen und in die politischen Prozesse in den beteiligten Staaten ein, dass sie nicht einfach über die Köpfe der Menschen und der gewählten Parlamente hinweg beschlossen werden können.

Die Hauptprobleme:

**Internationale Schiedsgerichte:** Mit CETA können Großunternehmen über kanadische Tochtergesellschaften EU-Mitgliedsstaaten auf Schadensersatz verklagen, wenn neue Gesetze ihre Profite schmälern. Auch das von der EU-Kommission als Verbesserung verkaufte ICS (Investment Court System) lässt wesentliche Probleme ungelöst: Es schafft eine Paralleljustiz für ausländische Konzerne, aus der diesen nur Vorrechte, keine Pflichten erwachsen. Zudem bleibt unklar, warum ausländische Investoren in der EU oder in Kanada sich nicht einfach an die dortigen Gerichte wenden und den normalen Rechtsweg beschreiten sollen wie alle anderen auch.

**Regulatorische Kooperation:** Hinter diesem Begriff versteckt sich ein Verfahren, in dem Interessengruppen, die mehrheitlich aus Lobbyisten einflussreicher Konzerne bestehen, Einfluss auf die Gesetzgebung bekommen sollen. Die Regulatorische Kooperation stellt letztlich jede bestehende und künftige Regelung auf den Prüfstand. Einziges Kriterium dabei ist der freie, möglichst unbeschränkte Handel. Nachhaltigkeits- oder Menschenrechtsfragen werden im Rahmen der regulatorischen Kooperation nicht geprüft.

**Liberalisierung im Dienstleistungssektor:** Der Druck zur Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen würde mit CETA steigen, die Gemeinden in ihrer Entscheidungshoheit über öffentliche Belange eingeschränkt. Als erstes EU-Abkommen überhaupt verfolgt CETA einen Negativlistenansatz: Für alle Dienstleistungsbereiche, die in der Negativliste nicht aufgelistet sind, werden Liberalisierungsverpflichtungen eingegangen. Im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg hat der Staatsrechtler Prof. Dr. Martin Nettesheim ein Gutachten über die Auswirkungen von CETA auf die Länder und Kommunen verfasst. Er kommt zum Schluss, dass die kommunale Daseinsvorsorge durch CETA gefährdet ist.

## **2. Warum richten sich die Demonstrationen auch gegen TTIP, wo doch die Entscheidung zu CETA im Vordergrund steht?**

Das CETA-Abkommen zwischen der EU und Kanada gilt als Blaupause für das TTIP-Abkommen zwischen der EU und den USA. Beide Abkommen sind eine Gefahr für unsere Demokratie, Sozial- und Umweltstandards und die öffentliche Daseinsvorsorge. Während TTIP noch in der Verhandlungsphase ist, liegt CETA bereits ausverhandelt vor und soll nun beschlossen werden. Obwohl die Verhandlungen stockend vorangehen, behalten wir mit unseren Demonstrationen gegen CETA auch TTIP weiter im Blick. Denn die Debatten um CETA strahlen auch auf die anstehenden Verhandlungsrunden zu TTIP aus!

Generell gilt es, die demokratiegefährdenden Handelsabkommen neuen Typs zu stoppen und einen gerechten Welthandel zu fordern, der die Belange der Zivilgesellschaft berücksichtigt anstatt sie zu Gunsten von Konzerninteressen auszublenden.

## **3. Warum ausgerechnet am 17. September demonstrieren? Warum ist der Termin so wichtig?**

Die Zeit drängt, denn die EU-Kommission und der EU-Rat wollen jetzt schnell Fakten schaffen! Direkt vor der entscheidenden Woche, in der das informelle Treffen der EU-Handelsminister in Bratislava am 23. September angesetzt ist, wollen wir wieder – wie bereits im vergangenen Oktober in Berlin! – eine Viertelmillion Menschen auf die Straße bringen.

In Bratislava soll der Weg für die Unterzeichnung von CETA und für eine vorläufige Anwendung frei gemacht werden. Wir werden mit unserem bundesweiten Demonstrationstag in sieben Städten unmittelbar vorher ein Zeichen setzen, um das zu verhindern!

## **4. Warum sieben Demonstrationen gleichzeitig?**

Die Landesregierungen müssen im Bundesrat über CETA entscheiden – das Abkommen wird nur ratifiziert, wenn es in der Länderkammer eine Mehrheit erhält. Mit unseren bundesweit sieben Demonstrationen in sieben Bundesländern werden wir die einzelnen Landesregierungen in die Pflicht nehmen!

Wir wollen damit jetzt den Druck auf die Bundesregierung und die EU-Kommission weiter erhöhen, denn der Entscheidungsprozess über das CETA-Abkommen zwischen der EU und Kanada steht kurz vor Abschluss. In enger Zusammenarbeit mit den regionalen und lokalen Bündnissen gegen CETA und TTIP führen wir den europäischen Regierungen ein weiteres Mal die Breite der Ablehnung gegen undemokratische Handelsabkommen eindrucksvoll vor Augen!

## **5. Zu welcher Demonstration soll ich fahren?**

Sieben große Demonstrationen auf einmal - da fällt die Auswahl nicht leicht! Um die Entscheidung zu erleichtern, haben wir eine Karte gezeichnet, die anzeigt, welche Region am 17. September in welcher Stadt vertreten sein wird. Selbstverständlich ist das nur als ein möglicher Vorschlag zu begreifen – über Anreisemöglichkeiten zur allen Demonstrationen können Sie sich in unserer Mitfahrbörse (→ <http://ttip-demo.de/anreise/mitfahrboerse/>) informieren. Dort können Sie direkt sehen, welche Busse und andere Reisegemeinschaften aus Ihrer Stadt zu welcher Demonstration fahren.

## **6. Wie ist der Umgang mit rechten Einzelpersonen oder rechten Gruppen, die gegen CETA und TTIP mitdemonstrieren wollen?**

Wir treten ein für eine solidarische Welt, in der Vielfalt eine Stärke ist. Die Freihandels-Kritik von rechts stützt sich auf völkisch-nationalistische Motive und damit auf Ausgrenzung und Abwertung von anderen, anstatt auf Solidarität zwischen Menschen. Uns geht es dagegen um die Verteidigung sozialer Rechte für alle, den Schutz der Umwelt und die Förderung der Demokratie. Rassistische, rechtspopulistische und antiamerikanische Positionen lehnen wir ab. Mitglieder von AfD, NPD oder anderen Gruppen, die unser Prinzip der Solidarität nicht teilen, sind auf den Demonstrationen ausdrücklich unerwünscht!

Wenn dennoch Gruppen oder Einzelpersonen mit oben genannten Motivationen die Demonstrationen für sich und ihre menschenfeindliche Ideologie zu vereinnahmen suchen, werden wir sie nachdrücklich auffordern, die Demonstrationen zu verlassen.

## **7. Ist CETA allein ein Abkommen der EU, oder können die Mitgliedstaaten und ihre Parlamente mitentscheiden?**

Die EU schließt ein Abkommen zusammen mit ihren Mitgliedstaaten ab, wenn es die Kompetenzen der EU überschreitet. Als ein solches „gemischtes Abkommen“ wurde CETA von den Mitgliedstaaten der EU eingestuft, als 2011 das Mandat für die CETA-Verhandlungen ergänzt wurde. Doch die EU-Kommission erklärte im Juli 2016 allein die EU für CETA zuständig – damit wären die Parlamente der Mitgliedstaaten von der Entscheidung über den Vertrag ausgeschlossen. Aufgrund des großen öffentlichen Protestes musste die Kommission einen Rückzieher machen. Sie behauptet jedoch, dies sei kein rechtlicher, sondern nur ein politischer Schritt – damit hält sich noch eine Hintertür in Richtung des Europäischen Gerichtshofs auf. Vor diesem läuft nämlich in gleicher Angelegenheit ein Verfahren zum EU-Singapur-Abkommen. Die Kommission erwartet nun, dass die Unterzeichnung von CETA im Rat der EU schnell beschlossen wird – ebenso wie eine „Vorläufige Anwendung“. Dies würde bedeuten, dass die Parlamente der Mitgliedstaaten zwar abstimmen können, der vollständige Vertrag jedoch zu diesem Zeitpunkt bereits längst in Kraft wäre und damit Tatsachen geschaffen wären. Wir lehnen nicht nur CETA selbst ab, sondern auch alle Versuche, die Rechte der Parlamente auszuhebeln oder einzuschränken.

## **8. Ist TTIP nicht ohnehin tot?**

Solange die Europäische Union die Freihandelsabkommen TTIP und CETA nicht offiziell für gescheitert erklärt, sind weder TTIP noch CETA tot.

Damit die EU zu dieser Einsicht kommt, muss der Widerstand in der Mehrzahl der EU-Mitgliedsstaaten so groß sein, dass der Preis für die Abkommen zu hoch wird – auch wenn die Wirtschaftslobby bis zum Schluss um sie ringen wird. Nach dem Willen von EU-Kommission und Bundesregierung stehen die Ratifizierung und eine vorläufige Anwendung von CETA direkt bevor. Damit käme TTIP durch die Hintertür. Doch auch die Verhandlungen über TTIP selbst laufen diesseits und jenseits des Atlantiks weiter. Noch will die EU-Kommission die Abkommen nicht aufgeben.

Daher bleibt der Widerstand gegen TTIP und CETA mit seinen Demonstrationen in sieben deutschen Städten am 17. September weiter ganz oben auf der Tagesordnung der größten sozialen Bewegung in der Geschichte der Bundesrepublik.